© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügel besonders gefärbt und geadert sind und somit gute, manchmal die einzigen Kennzeichen darbieten.

Grössere Blattaarten behandele ich auf dieselbe Weise, kleinere, sowie Forficulaarten bedürfen keiner weiteren Vorkehrung, weil deren Leiber ihre Gestalt nach dem Tode behalten, nur ist es vortheilhaft, dem Spiritus oder Aether, in welchem man sie tötet, etwas Gift zuzusetzen, wozu ich Coloquintenextrakt oder ein zugängliches, nicht flüchtiges Alkaloid anrathen kann, welches sich leicht in Spiritus löst, auch Quassia ist zu empfehlen.

Ich lade jeden Liebhaber von den erwähnten Thieren ein, meine Sammlung zu besehen, wenn ihn der Weg in die Nähe meines Wohnortes führt, damit er meine Theorie ins praktische übersetzt ansehen kann, auch bin ich gern zu jeder anderen Auskunft und Unterstützung bereit.

Nester vom Zaunkönig habe ich auch mehrfach von Hummeln bewohnt gefunden, aber meist von Bombus agrorum-muscorum, silvarum dagegen in einem niedrig stehenden, verlassenen Elsterneste im Walde nahe bei Malchin in Mecklenburg vor Jahren. Ich habe vielfach beobachtet, dass sich auch andre Hymenopteren sehr gern schon bewohnt gewesener Nester oder Bauten von anderen Insekten bedienen, um der eignen Arbeit überhoben zu sein. So Crabroniden der Bauten von Bockkäfern und Holzwespen, kleinere Sphegiden solcher von Bostrichiden oder auch vorjähriger von verwandten Arten und Mauerwespen.

Zur Lepitopteren-Fauna des Zittauer Gebirges.

Als ich mich Mitte Juni d. J. zu einer Sommerfrische in das Oybinthal begab, geschah das eigentlich mit geringen Erwartungen auf sonderliche Ausbeute. Sieht doch der Schmetterlingsfreund die Natur mit ganz anderen Augen an, als der gewöhnliche Sterbliche, und das wusste ich, dass ich reizende, groteske Sandsteinformationen, die für den vulgären Gebirgsreisenden ja hochinteressant sind, finden würde, daneben aber eine ziemlich sterile Vegetation von Blaubeeren und Heidekraut, unter wenigen Fichtenwäldern, mit dürftigen Waldwiesen und geringem Laubholzbestand. Da weiss nun aber jeder Jünger vom Fach, was er etwa zu erwarten hat, zumal die Erica noch nicht eimal recht blühte: einige Vanessen, etliche Argynnis, gemeine Pieriden und vulgäre Geometriden der Gattung Fidonia, Bupalus, Boarmia und Cidaria. Ich musste mich indess in mein Schicksal ergeben, denn also war es im Rathe der Familie beschlossen worden, und in der That gross und über alle Erwartung köstlich war der Lohn, welcher so grosser Selbstverleugnung zu Theil ward. Ich fand mich auf allen Punkten widerlegt und war bald in der Lage, den schönen Waldbergen meine Geringschätzung abbitten zu müssen. Zwar insoweit wurde mein Verdacht bestätigt, dass von seltneren Rhopaloceren wenig die Rede war. Ende Juli erschienen allerdings Apatura Iris und allerlei schöne Vanessen, darunter besonders Antiopa, sowie Argynnis-Arten. Dagegen blieb das Genus Erebia auf Ligea und Medusa, die Lycaenen auf Icarus, Argyrotoxus, Arcas, Virgaureae und Hippothoë beschränkt. Auch von Sphingiden war nur Sphinx Pinastri auf der Lonicera Abends in ungeheurer Menge, sowie Deilephila Elpenor vorhanden, von Zygaenen auch nur Filipendulae, Lonicerae und Trifolii. Desto reicher aber entfaltete sich die Fauna der Bombyciden, Noctuiden und besonders der Geometriden, welch letztere der ganzen Berggegend den eigentlichen Typus geben und sie zu einer Fundgrube ersten Ranges erheben. Von Spinnern waren besonders die Lithosidae reich vertreten. Ich erwähne Nudaria Mundana, massenhaft in der Oybinodine, Lithosia Deplana, Lurideola, Complana, Lutarella, Sororcula, Gnophria Rubricollis, Emydia Cribrum; von Bären: Nemeophila Plantaginis var. Hospita; von Hepialiden: Hepialus Humuli, Sylvinus, Hecta, sehr häufig endlich Bombyx Quercus.

Schluss folgt.

Kleine Mittheilungen.

Pter. Oenotherae,

die ich im Freien auf einen dichten Stock Epilobium setzte und mit einem dünnmaschigen Drahtgeflecht überdeckte, entwickelten sich ausgezeichnet und verpuppten sich ohne Ausnahme, nachdem sie sich in den lockern Sand eingegraben hatten. Oenotherae, die ich im grossen Raupenkasten hielt, täglich mit frischem Wasser versah, gediehen nicht recht und verkümmerten zur Hälfte, die andere Hälfte, ca. 8 Stück, lieferte zwar Puppen, doch gingen auch hiervon noch 4 Stück zu Grunde, d. h. sie wurden schwarz.

Vereinsangelegenheiten.

Obgleich in jeder Nummer die Schlusszeiten für Inserate am Kopfe angegeben stehen, so gehen dennoch regelmässig nach Fertigstellung der Zeitschrift zum Druck noch Annoncen mit dem Ersuchen um Aufnahme in nächster Nummer ein.

Da, wie schon des öfteren erwähnt, nach Ablauf der angegebenen Termine seitens der Druckerei Inserate nicht mehr berücksichtiget werden können, weil die Formen für den Druck dann fertig gestellt sind, so ergeht an die geehrten Mitglieder das dringende Ersuchen, bei Einsendung von Annoncen die Schlusszeiten innehalten zu wollen.

Nach denselben eingehende Anzeigen werden wie bisher in das demnächstige Offertenblatt resp. in die nächste Nummer der Entomol. Zeitschrift aufgenommen.

In Folge von Beschwerden seitens einiger Abonnenten auf das Hofmann'sche Schmetterlingswerk, welche seiner Zeit für dasselbe den Ladenpreis von 22 Mark haben erlegen müssen, ist mir die Möglichkeit von der betreffenden Verlagsbuchhandlung entzogen worden, das genannte Werk fernerhin für den Preis von 16 M. den Mitgliedern zu beschaffen.

Ich bin deshalb zu meinem Bedauern nicht mehr in der Lage, an diejenigen Herren, welche nachträglich sich noch gemeldet haben, die Zusendung zu bewirken.

Es konnten sonach nur die zuerst bestellten 30 Exemplare zur Versendung kommen.

Das diesjährige Tauschgeschäft in Lepidopteren wird im nächsten Monate eröffnet werden.

Nähere Mittheilungen über die Bedingungen, welche übrigens dieselben wie bisher sein sollen, werden seitens des Herrn Vereinsschriftführers in nächster Nummer gegeben werden.

H. Redlich.

Räthsel.

Welchen beiden Spinnergattungen ist der Aufenthalt in Deutschland nur in beschränktem Umfange gestattet?

Als Prämie ist von Herrn Kricheldorf, Naturalien-Handlung Berlin, (458) eine Anzahl spanischer Lepidopteren ausgesetzt.

Lösungen bis zum 25. Oktober erbeten.

Richtige Lösungen des in No. 2 gebrachten Räthsels, Auflösung „Sphinx," sandten ein Mitglied 120. 116. 162. 292. 398. 457. 405. 551. und Frau P. Stimpel.

Die Prämie erhielt Herr Hilpmann (398).

H. Redlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Zur Lepitopteren-Fauna des Zittauer Gebirges 14